Expedition SO280 (GPF 20-3_087)
- IceDivA
Emden - Emden
5. Wochenbericht
1. bis 7. Februar 2021

Der Rückweg nach Hause

…von 36°N kurz hinter Madeira zurück nach Emden auf 53°N. Unser latitudinaler Transekt reichte von 42°N bis 32°N. Und obwohl wir zwei Arbeitsgebiete nach Süden verschieben mussten, sind wir mit mehr Proben als erwartet auf dem Rückweg. Ein Dank an dieser Stelle an den Deutschen Wetterdienst (DWD) für die professionelle Routenberatung!
Als Winterfahrt im Nordatlantik blieb unsere Expedition bis zum Schluss eine Herausforderung. Zwar am Sturm vorbei, aber mit Rückenwind und -Welle erreichten wir den Ärmelkanal in der Wochenmitte. Dort erwartete uns unerwartet sonniges Wetter auf der Höhe Spaniens, welches wir für ein Gruppenfoto nutzten. Dass diese Spontanität genau richtig war, merkten wir keine Stunde später unter einer Regenwolke. Zum Glück hatten wir bereits das gute Wetter am Vormittag genutzt, um alle Kisten aus den Laboren wieder in den Containern an Deck zu verstauen.

Abbildung 1: *Das wissenschaftliche IceDivA Team. Jeweils von links nach rechts – hintere Reihe: Mia Schumacher, James Taylor, Frederik Bonk, Eileen Deeken, Alexander Kieneke, Franziska Iwan, Vivien Hartmann, Corinna Jensen, Tjardo Stoffers, Simon Tewes. - Rechts Mitte: Julia Jacoby & Rebecca Mensing. – Vordere Reihe: Sven Hoffmann, Maik Wilsenack, Pedro Martinez, Kai George, Karen Jeskulke, Sahar Khodami, Saskia Brix, Nicole Gatzemeier, Katrin Linse.*

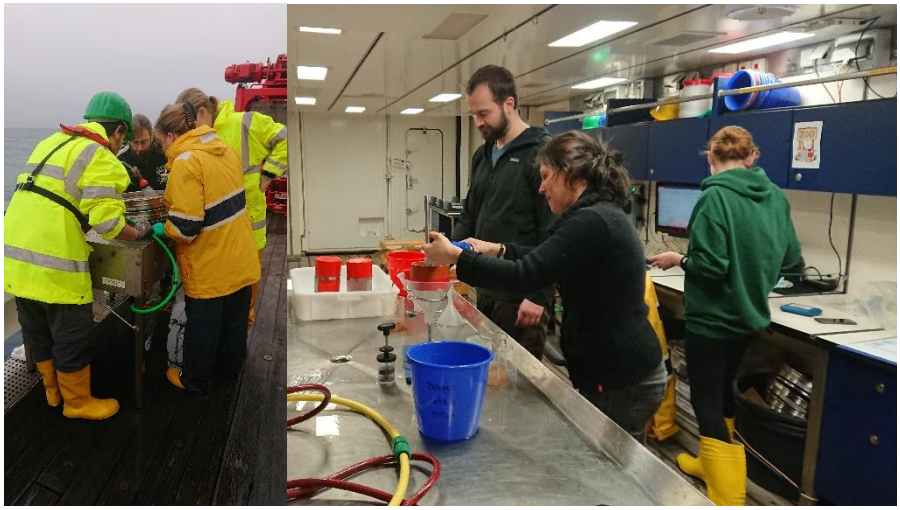

Abbildung 2: *Links: Sortierung mariner Invertebraten am Spültisch an Deck – Saskia Brix erklärt was da aus dem Schlamm sichtbar wird.*
Rechts: Plankton sichten im Labor. Nicole Gatzmeier zeigt Tjardo Stoffers und Julia Jacoby blau schimmernde Proben (siehe Abbildung3).

Als Kontrast zu den sonnigen Augenblicken der Rückreise, erreichte uns die traurige Nachricht, dass an Bord des FS METEOR ein Mitglied der Decksbesatzung verstorben war. Der Verlust eines langjährigen Kollegen und gut bekannten Mitglied der Deckscrew der Reederei Briese ging uns allen sehr nahe. Unser Beileid gilt den Hinterbliebenen und den Freunden und Arbeitskolleg*Innen.

Abbildung 3: *Vier der fünf Blauen aus dem Neuston Katamaran: die kleine Qualle Porpita porpita, Die Fadenschnecke Glaucus sp., die Segelqualle Velella velalla, blaueweiße Garnele (Caridea) und die metallisch-blau schimmernde Assel Idotea metallica auf einem Schaumfloß der Veilchenschnecke.*

Die Rückfahrt blieb nicht ungenutzt. Zwar brachte die Trauer uns und unsere Wochenplanung durcheinander, aber die Arbeit im Schiffsinneren ging weiter mit Labore aufräumen, Proben sichern, Datenbankeingabe und Expeditionslogistik…
Auch unser Bordseminar wurde gut angenommen. Sowohl Wissensvermittlung als auch Softwarefortbildungen wie „QGIS“ waren im Programm. Unsere fünf Studierenden bekamen an Bord einen „Crashkurs“ in „marinen Invertebraten“ mit dem vollen Spektrum an Lebensformen in 5000m Tiefe. Dies ist eine einmalige Möglichkeit, da in der momentanen Situation die Lehre an den Universitäten nur stark eingeschränkt ohne Praktika, bzw. gar nicht stattfinden kann.

Abbildung 4: *Rückblick… durch den Sturm auf der SONNE in die Sonne und nach dem Sonnenuntergang erwartet uns winterlicher Schneefall in Norddeutschland. Welch Kontrast! Ebenso kontrastreich ist unser coronafreies Leben an Bord der letzten Wochen und die Heimkehr in die Pandemie. (Von links nach rechts: James Taylor, Mia Schumacher, Rebecca Mensing, Simon Tewes, Tjardo Stoffers, Vivien Hartmann, Alexander Kieneke, Corinna Jensen)*

Das Wochenhighlight war die emotionale und ehrenvolle Verabschiedung von Kapitän Lutz Mallon am Abend des 5.2. in seinen wohlverdienten Ruhestand. Ein Rückblick auf ein Seemannsleben: „Wir kehren heim, Kapitän, in Emden da steigen wir aus!“ Es war uns eine Ehre, Lutz Mallon auf dieser Reise kennen und schätzen zu lernen.
Vielen Dank und gerne wieder!

Sonntag, 7. Februar 2021

Saskia Brix & James Taylor
Fahrtleiterteam, Senckenberg am Meer